

## Modulbeschreibung

# MAS/DAS/CAS FH in Home Care

## Medikamente im Patienten- & Angehörigenalltag

Medikamente sind in der Akut- und Langzeitversorgung ein wichtiges Behandlungselement. Pflegefachpersonen nehmen hier sowohl im interprofessionellen Team als auch für die Patient/innen und Angehörigen eine Schlüsselfunktion ein, damit sie in der korrekten Anwendung und regelmässigen Einnahme von Medikamenten unterstützt werden. Die Adhärenz und das Monitoring der Arzneimitteltherapie ist zentral für die Medikamentensicherheit. Das Modul zielt auf die Wirksamkeit der Arzneimitteltherapie für Patient/innen und hilft die Risiken zu minimieren. Die Zusammenarbeit an den Schnittstellen von Spitex - Apotheke - hausärztlicher Praxis - Spital ist besonders wichtig. Aus Patienten- und Angehörigensicht muss die Medikation, vor allem am "Gesundheitsstandort Privathaushalt", handhabbar und sicher sein.

Für die wirksame Arzneimitteltherapie und die minimierten Arzneimittelrisiken müssen Pflegefachpersonen ihr Wissen zu Medikamenten und zu einem sicheren Medikationsprozess stetig aktualisieren. So können sie die Patient/innen und Angehörigen in der Anwendung und Einnahme professionell begleiten. Ein Instrument dafür ist die Medikationsanalyse.

Bei Polypharmazie ist das Gefährdungspotential besonders hoch, wenn verschiedene Wirkstoffe interagieren, bzw. sich gegenseitig aufheben, verringern oder verstärken. Mit der heute verfügbaren Selbstmedikation - auch über Internetquellen - brauchen Pflegefachpersonen, vor allem in der Spitex, eine erhöhte Aufmerksamkeit für das Gefährdungspotenzial der zuhause vorhandenen Medikamente. Zudem birgt die fragmentierte Gesundheitsversorgung Risiken für Unter-, Über- oder Fehlmedikation, wenn die verschiedenen Akteure, die Medikamente verschreiben sich nicht absprechen. Deshalb ist die interprofessionelle Zusammenarbeit am "Gesundheitsstandort Privathaushalt" zentral. Ebenso ist die zeitnahe und präzise Kommunikation von Pflegefachpersonen der Spitex wichtig, vor allem bei Spitalweisungen oder bei Verlegungen von einem Aufenthaltsort der Patient/innen zum anderen.

---

### Lernergebnisse/ Handlungskompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Pharmakologische Wissensressourcen zu erschliessen und Wissenslücken zu schliessen
- Unerwünschte Arzneimittelwirkungen bei den zu betreuenden Patienten zu erkennen und folgerichtig zu intervenieren
- Patient/innen und ihre Angehörigen in der Handhabung von Medikamenten zu instruieren und zu schulen
- Risiken der Polypharmazie zu erkennen und folgerichtig interprofessionell zu handeln
- Die Rolle der Pflege in der Medikationssicherheit und der Prozessoptimierung zu übernehmen
- Professionelle Netzwerke zur Thematik Medikationsmanagement auf- und auszubauen.

---

### Modulinhalte

- Pharmakologisches Wissen für die tägliche Praxis, aufbauend auf Grundkenntnissen der HF- oder Bachelorausbildung
  - Kompatibilität von Medikamenten, Auswirkungen und Folgen negativer Wechselwirkungen
  - Medikation bei häufigen Problemen wie z.B. Schmerzen, Herz- und Lungenproblemen, Rheumatologischen Erkrankungen
  - Selbstmanagement bei Medikamenten (Medication Literacy) sowie Unterstützung der Adhärenz
  - Regelkreis der Medikamente von der Verschreibung bis zur Entsorgung
  - Professionelle Netzwerkbildung zur Förderung der Medikationssicherheit in Home Care
-

<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Impulsvorträge, Diskussionen, Themenvorstellung durch Studierende, Bearbeiten aktueller Fallbeispiele, angeleitetes Selbststudium
<b>Leistungsnachweis / Modulabschluss</b>	Posterpräsentation im Plenum
<b>Literatur</b>	Kuse, M. & Sandner, F. (2009). Allgemeine Pharmakologie. München: Urban & Fischer. Schaeffer, D. & Haslbeck, J. (2013). Komplexe Medikamentenregime bei chronischer Krankheit – diskutiert am Beispiel kardiologischer Erkrankungen. In D. Nittel & A. Seltrecht (Hrsg.) Krankheit: Lernen im Ausnahmezustand?, (pp. 211-221). Berlin, Heidelberg: Springer. Meyer-Masseti et al. (2016). Medikationssicherheit im Home Care Bereich. Entwicklung und Pilotierung eines Critical Incident Reporting Systems. Pflege, 29 (5) 247-255.
<b>Modulverantwortung</b>	Elke Wimmer, RN, MHSc, Studiengangsleitung MAS Home Care, Kalaidos Fachhochschule Gesundheit Rachel Jenkins, RN, MPH, MScN (cand.), Spitex Zürich Limmat, Co-Leitung
<b>Dozierende</b>	Carla Meyer-Masseti, Dr., Spitalapothekerin FPH, Research Associate Klinische Pharmazie & Epidemiologie Universität Basel Kurt Hersberger, Prof. Dr., Professor für Pharmaceutical Care, Universität Basel Silvia Fux-Mösslacher, Pflegeexpertin MScN, Luzerner Kantonsspital Jörg Haslbeck, DrPH, MScN, Careum Forschung Patient/in oder Angehörige (Wahl der Person passend zur aktuellen Gesundheitssituation)
<b>Voraussetzungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Zugang zur Gesundheitsversorgung</li> <li>■ Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>■ Fähigkeit, englische Texte zu lesen und zu verstehen</li> </ul>
<b>Modulcode</b>	<b>MAS_HC_102</b>
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul in MAS FH in Home Care
<b>Modulreihenfolge</b>	Individuelle Reihenfolge der Module In Absprache mit der Studiengangsleitung treffen die Studierenden – vor allem bei DAS/CAS – eine geeignete Modulauswahl, die das Profil des gewählten Studiengangs gewährleistet.
<b>Lernzeit/ECTS</b>	150 Stunden, 5 ECTS-Punkte 40 Stunden Präsenzunterricht und 110 Stunden angeleitetes Selbststudium
<b>Modulkosten</b>	Im Studiengang: CHF 2'300.– Einzelmodul: CHF 2'600.–
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch